

Bestens beraten.



Als zuverlässiger Gesundheitspartner ist die AOK Dresden immer für ihre Kunden da. Mit einem leistungsstarken Service vor Ort – bis hin zum Airport.

Dort erhalten Sie als »Last minute«-Service alles, was Ihnen im letzten Moment vor dem Abflug noch an Unterlagen fehlt.

Unser **Flughafen-Counter** hat für Sie geöffnet:

Montag–Freitag 7–20 Uhr

Samstag und Sonntag 7–11 und 12–15.30 Uhr

Telefonisch erreichen Sie uns unter Tel.: (03 51) 88 15 300.

Die Mitarbeiter der **Beratungsstelle Klotzsche** auf der Alexander-Herzen-Straße 1 beraten und informieren Sie wie gewohnt zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag 9–12 Uhr und 13–16 Uhr

Donnerstag 9–12 Uhr und 13–17 Uhr

Telefonisch erreichen Sie uns unter Tel.: (03 51) 88 07 722.

AOK Dresden – die sind immer für mich da.

Geschäftsstelle Dresden-Nord
Bautzner Straße 22, 01099 Dresden
Telefon: (03 51) 81 47-0



4. QUARTAL 1995

AUSGABE 22

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Der Gasthof »Schänkhübel« etwa 1915. Links im Bild die Reklametafel vom Lichtspieltheater
Foto: Sammlung Bannack

Liebe Klotzscher!

Und am Heiligen Abend in die Kirche. Für viele gehört das zum alljährlich wiederkehrenden Ritual. Das Krippenspiel der Kurrende oder der Jungen Gemeinde, die weihnachtliche Musik des Klotzscher Kirchenchores, der stimmungsvolle Auftakt für die Feiertage ist gesichert. In diesem Jahr gibt es Heilig Abend in der Christus-Kirche sogar noch eine Christvesper um 22.30 Uhr, »Die Weihnachtsgeschichte« von Hugo Distler. An

den sonntäglichen Gottesdiensten ist das allgemeine Interesse eher verhalten, Heilig Abend aber bedarf es derer drei. Die Pfarrer können sich voller Kirchen dennoch fast sicher sein. Mit Kirche haben die meisten nicht mehr viel im Sinn. Weihnachten läßt sich erahnen, welchen Stellenwert Kirche im Gemeindeleben einst hatte. Bürgergemeinde und Kirchgemeinde, das war nahezu identisch. Kirche und Rathaus, beides muß mit Weitblick saniert werden, nicht nur was die Gebäude betrifft.

Pfarrer Klaus Pöhlend versieht seinen Dienst an der Alten Kirche in Klotzsche seit 1976. Seine Beobachtung: Nach 1989 ging in ehemals gut florierenden Gesprächskreisen fast nichts mehr, der Besuch von Gemeindeveranstaltungen ließ schlagartig nach. Die Leute waren mit sich selbst beschäftigt. Mittlerweile beginnt sich das Gemeindeleben wieder zu stabilisieren. Was Pfarrer Pöhlend auffällt, ist »eine Hinwendung der Leute zu ganz praktischem Materialismus«. Das stimmt ihn Sorgevoll.

Kirche – zu DDR-Zeiten galt sie den einen als Vorposten des Klassenfeindes, den anderen als Fähnlein der Aufrechten. Seit 1989 ist das anders. Nun wird Kirche von staatswegen gern gefördert, als Bastion »abendländischer Kultur« und soziales Dienstleistungsunternehmen. Der Druck von außen ist weg, in Zahlen hat sich das noch nicht niedergeschlagen, der Schwund an Gemeindegliedern hält an. Zählte die evangelische Kirchgemeinde in Klotzsche 1989 noch 3378 Gemeindeglieder, sind es jetzt 2534. Die Teilnahme an der Christenlehre ist weiter rückläufig. Vor sechs Jahren kamen 182 Kinder zur Christenlehre, 1995 sind es noch 134. Eigentlich war mit einem sprunghaften Anstieg bei den Konfirmationen gerechnet worden, doch der blieb aus.

Die Kirchgemeinde muß ihren Platz in der weitgehend säkularisierten Bürgergemeinde neu finden. Versuche hat es gegeben. Da sollten Veranstaltungen für Arbeitslose angeboten werden. Mangels Teilnahme mußte das wieder eingestellt werden.

In der neuen Zeit muß auch die Kirche in finanzieller Sicht den Gürtel enger schnallen. Als Pfarrer Alfred Pahner 1992 nach fast 22 Jahren an der Christus-Kirche altersbedingt in den Ruhestand trat, sollte diese Stelle eigentlich nicht wieder besetzt werden. Erst nach intensiven Bemühungen gelang es dem Kirchenvorstand wenigstens eine halbe Stelle für die Christus-Kirche zu retten. Im Juli nun ist Pfarrerin Christine Reime in das Pfarrhaus eingezogen. Die 47jährige Pfarrerin, Mutter von 4 Kindern, ist aus Rabenau nach Klotzsche gekommen. Nach 20 Jahren, in denen die Familie sowie katechetische und kirchenmusikalische Aufgaben im Vordergrund standen, ist die Pfarrstelle an der Christuskirche für sie so etwas wie ein persönlicher und beruflicher Neuanfang. Mit Kirchgemeinde verbindet sie die Vorstellung von gelebter Gemeinschaft. In einer Zeit unpersönlicher Kälte will sie, daß aus der Nähe

zu Gott Lebenshilfe erwächst. Belastet wird die Kirchgemeinde durch Bauaufgaben. »Da sind zehn Gebäude«, stöhnt Pfarrer Pöhlend, »alle denkmalgeschützt und alle sanierungsbedürftig«. Die beiden Kirchen, die Pfarrhäuser, das Kirchgemeindehaus, die Kapellen auf den Friedhöfen – für die kleiner gewordene Gemeinde wird der frühere Wohlstand der Klotzscher eine Last. Was einst als allgemeines öffentliches Anliegen betrachtet wurde, lastet nun auf den Schultern weniger. Dennoch, die Kirche bleibt ein Zentrum des Ortes, ist seine Visitenkarte, und zumindest ein Zeuge der Geschichte und damit eine allgemeine Aufgabe, die eigentlich jeden angeht.

Ralf Hübner, 13. November 1995



Bilder-Suchrätsel Klotzsche

Wo befindet sich dieser Eingang zu einem Nebengebäude und welche historische Bewandnis verbindet sich mit diesem Ort?



Leser schreiben:

Zuschrift aus Berlin von einer ehemaligen Klotzscherin

»Liebe Redaktion!

Heute möchte ich mich einmal recht herzlich bedanken für die Existenz des Klotzscher Heideblatt's, für die große Mühe und Liebe, die mit der Herausgabe verbunden sind und für die regelmäßige Zustellung des Heimatblattes. Jedes Mal, wenn ich es erhalte, muß ein kleines Ritual vorbereitet werden, um die Lektüre desselben richtig genießen zu können. Ein schöner Tee wird gebrüht, im Lieblingssessel wird Platz genommen und in einer richtigen Mußestunde das »Klotzscher Heideblatt« studiert. Dabei gehen die Gedanken oft zurück an das Klotzsche meiner Kindheit und Jugend, besonders bei solchen Artikeln wie über die Rodelbahn im Nesselgrund, von uns Kindern als »Viadukt« bezeichnet, über die Schulen in Klotzsche, über die Entwicklung und die Geschichte des Schänkhübels, die Drogerie Winter und vieles andere mehr.

Viele Geschäfte, über die im Heideblatt berichtet werden oder die annoncieren, erkenne ich wieder. Auch wenn es heute andere Inhaber und Warensortimente sind, erinnere ich mich, wie ich mit der Kanne Milch holen mußte, wo wir uns nach einer großen Rarität, der Banane, anstellen mußten und bei wem die Brötchen und Hörnchen und vor allem die Kuchenränder (die Tüte für 10 Pfennig!) am besten schmeckten.

Aber Fischbrötchen, die leckeren Klotzscher Fischbrötchen, gibt es immer noch an der gleichen Stelle wie vor 40 Jahren, wie ich mich bei einem diesjährigen Bummel durch Klotzsche überzeugen konnte, nämlich im Fischladen in der Königsbrücker Landstraße, allerdings nicht mehr für 25 Pfennig. Tja die Zeiten ändern sich! Auch das konnte ich bei diesem Bummel entdecken.

Schön ist Klotzsche in den letzten Jahren geworden, Neues ist entstanden und Altes attraktiver geworden. Auch wenn es hier und da noch einiges zu tun gibt, Klotzsche ist nicht nur durch seine landschaftlich wunderschöne Lage ein lebenswerter Ort, sondern besonders durch die Anstrengungen seiner Bewohner ein Ort, in dem es sich zu leben lohnt. Sollte mich einmal jemand fragen, wo ich gern meine »alten Tage« verbringen würde, gäbe es nur zwei Antworten: entweder in Südfankreich oder Klotzsche. Da ich aber des Französischen nicht so mächtig bin, wird es wohl Klotzsche sein. Vielleicht macht mir jemand ein Angebot?!

Also liebe Redaktion und Herausgeber macht weiter so, berichtet über Fortschritte und natürlich auch Rückschläge und denkt immer an ein Exemplar für mich.«

Petra Rumpf geb. Petzold

HAHMANN

brillen & contactlinsenstudio
Sehen mit Zufriedenheitsgarantie

Langebrück · Dresdner Straße 7 · Tel. (03 52 01) 7 03 50



Ein erster Schritt ist getan

In der 19. Ausgabe des »Klotzscher Heideblattes« baten wir um Hilfe für Bauarbeiten an unserer Christuskirche. Jetzt können wir voller Freude und Dankbarkeit mitteilen, daß der erste Bauabschnitt abgeschlossen werden konnte, der die Regenwasserbeschleunigung, Trinkwasserversorgung, Abwasserkanalisation und Installation neuer Toiletten beinhaltete. Insgesamt wurden bisher 44 000 DM an Spenden aufgebracht, zum großen Teil durch die Gemeindeglieder. Folgenden Sponsoren möchten wir besonders danken:

Unserer Partnergemeinde Soltau, der 82. Grundschule »Am Königswald«, die ihre Verbundenheit mit der Kirchgemeinde mit einer Sammelaktion bekundete, der Firma Lautenbach, die zusätzliche Arbeiten nicht berechnete, Herrn Hildebrand für persönlichen Einsatz, dem Sanitäts-haus Israel, das uns behindertengerechte Haltegriffe für die Toiletten spendete und montierte und der Klotzscher Freiwilligen Feuerwehr, die sich bereit erklärt hat, einen Putzdefekt am Turm zu reparieren.



Feuerwehrübung am 30. September 1995 im Rahmen der Hundertjahrfeier
(Aufnahme: M. Andreas Sembdner)

Die gute Mitarbeit am Ort hat das Landeskirchenamt bewogen, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. So können wir es wagen, den 2. Bauabschnitt 1996 in Angriff zu nehmen. Dabei soll die gesamte elektrische Anlage erneuert werden, eine dringliche Forderung des Brandschutzes. Eingeschlossen sind die Beleuchtung und – wie wir zuversichtlich hoffen – auch die Heizung. Finanzielle Unterstützung durch den Denkmalschutz wurde beantragt.

Wir sind der guten Zuversicht, daß sich wieder freundliche Helfer und Geber finden, die uns bei dieser Aufgabe unterstützen zur Ehre Gottes und zum Segen der Gemeinde und des ganzen Ortes.

Ev.-Luth. Kirchenvorstand Dresden-Klotzsche

Eine Fünfzigjahrfeier

Am 28.10.95 hatte die Begegnungsstätte Alexander-Herzen-Straße zu einer Festveranstaltung anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Volkssolidarität eingeladen.

Es waren Vertreter der Geschäftsleitung, des Ortsamtes, Vorstandsmitglieder, der Klubratsvorsitzende Herr Stollberg und vor allem ehrenamtliche Mitglieder zu Gast. Die Leiterin Frau Tausch, der besondere Wertschätzung für ihre bisher geleistete Arbeit entgegengebracht wurde, versicherte in ihrer Ansprache »... ich werde mit all meiner Kraft und Ideenreichtum dafür eintreten, daß diese schöne Einrichtung für unsere Klotzscher erhalten bleibt«.

Die Geschäftsleitung überbrachte nette Worte des Dankes an alle Aktiven und für jeden eine Rose »aus dem großen Strauß der Jubiläumsfeier«.

Ein besonderes Dankeschön ging auch an all diejenigen, die Monat für Monat die Programme verteilen und dadurch Kontakt herstellen. Kontakt nicht nur zu älteren Bürgern, sondern auch zu jungen Menschen! Gerade das ist ein Ziel, was sich die Begegnungsstätte der Volkssolidarität zur Aufgabe macht, »sich auf das Grundanliegen der Volkssolidarität besinnen!«.

Am Heilig Abend übrigens ist Frau Tausch im Klub für alleinstehende Mitglieder der Volkssolidarität da und bereitet diesen Menschen von Mittag bis Abend weihnachtliche Atmosphäre.

1994 waren am 24.12. 30 Personen zu Gast. Ein anerkennenswertes Anliegen!

G.M.

DER ORT KLOTZSCHE

150 JAHRE EISENBAHN UND 120 JAHRE BAHNHOF IN KLOTZSCHE

Vor kurzem konnte des 150. Jahrestages der Eröffnung des Eisenbahnverkehrs zwischen Dresden und Radeberg gedacht werden.

Am 17. November 1845 fuhr der erste Zug, vom damaligen Schlesischen Bahnhof Dresden-Neustadt kommend, noch weit entfernt am Dorf Klotzsche vorüber und hielt erst in Langebrück. Auch der Prießnitzgrund in der Dresdner Heide erfreute sich schon zu dieser Zeit bei den Dresdnern großer Beliebtheit. Um recht günstig dahin zu gelangen, richtete man im Jahre 1875 einen Haltepunkt »Klotzscha« an der Linie der Sächsisch-Schlesischen Bahn, inmitten von »des König's Wald« ein. Aus diesem entwickelte sich im Laufe der Jahre der heutige Bahnhof Klotzsche, ein Jugendstilbau aus den Jahren 1907/1908. Die heutige Schreibweise »Klotzsche« wurde erst am 14. April 1883 amtlich eingeführt.

Mit dem Bau der Bahnstrecke wurde die Dresdner Heide aber auch empfindlich in ihrer bis dahin ungestörten Natur getroffen und in zwei Teile zerschnitten, uralte Handels- und Verbindungswege so rigoros unterbrochen. Der »Rennsteig« wurde wenigstens lange Zeit durch einen Bahnübergang und später durch die bekannte »Hühnerbrücke« durchgängig gehalten. Doch heute ist auch diese Möglichkeit schon lange vorbei.

Durch die Einrichtung des Haltepunktes vor 120 Jahren, entwickelte sich in dessen Umgebung eine lebhaftere Bebauung die zur Gründung des Ortsteiles »Königswald« führte, der später mit dem Dorf Klotzsche und der Alberthöhen-Schänkhübel-Kolonie vereinigt wurde. Daraus wuchs letztendlich der beliebte Luftkur- und Badeort Klotzsche. Die Bahnlinie hatte also bedeutenden Anteil an der Entwicklung unseres Ortes.

Nahe vor dem Bahnhof Klotzsche überquert die Bahn den tiefen Nesselgrund. Dazu war der Bau eines Eisenbahnviaduktes notwendig. Auf diesem liegen zwei Gleise. Erst im Jahre 1907 ist eine zweite Brücke unterhalb der älteren fertiggestellt worden. Auch auf dieser lagen zwei Gleise.

Am 8. Mai 1945 gegen 6.20 Uhr früh erschütterte eine gewaltige Detonation das noch ruhende Klotzsche. Die vor den Russen zurückweichenden deutschen Truppen hatten beide Nessel-

grundbrücken gesprengt. Dadurch konnte die Rote Armee nicht aufgehalten werden. Klotzsche war nur kurze Zeit wichtiger Kopfbahnhof für die in Trümmern liegende Landeshauptstadt. Der gesamte Postverkehr für Dresden und Umgebung ist damals hier abgewickelt worden.

Eine provisorische Holzbrücke war schnell erstellt und der Bahnverkehr kam wieder in Gang. Erst 1952 ist die ältere Brücke wieder in Stein hergestellt worden, deshalb heißt es auch »Zur Neuen Brücke«.

Die andere Brücke liegt noch heute, im Jahre 1995, in Trümmern und wartet auf den Wiederaufbau.

Die gesamte Bahnlinie Dresden–Breslau ist am 1. September 1847 in einer Länge von 270 km eingeweiht worden und stellt gerade heute, wo West- und Osteuropa immer mehr zusammenwachsen ein außerordentlich wichtiges Bindeglied zwischen Deutschland und Polen dar.

Siegfried Bannack

Ein Sachse gibt in Stuttgart den Ton an

Generalmusikdirektor Jörg-Peter Weigle ist seit Beginn der Konzertsaison 1995/96 Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Stuttgarter Philharmoniker. Wir berichteten im Heideblatt Nr. 16 von dem ergreifenden Konzerterlebnis mit dem sich Jörg-Peter Weigle am 21. Mai 1994 als Chefdirigent der Dresdner Philharmonie verabschiedete. »Das nenn ich einen Abgesang ...« schrieb damals eine Dresdner Zeitung und in einem Stuttgarter Tagesblatt war am 4. Oktober 1995 zu lesen »... er gab einen überzeugenden Einstand«.

Am 3. Oktober dirigierte Herr Weigle das erste Abo-Konzert der Stuttgarter Philharmonie mit Bruckners 4. Sinfonie und Mozarts Klavierkonzert C-Dur.

Es war für uns, die wir es live erlebt haben, und das Stuttgarter Publikum ein herausragendes Konzerterlebnis, mit großen Applaus und Bravorufen.

Wir wünschen Herrn Weigle für seine Stuttgarter Zeit und alle anderen künstlerischen Verpflichtungen ebensolchen Erfolg und gratulieren ihm an dieser Stelle sehr herzlich zu seiner Berufung als Professor.

G. & H.M.

Klotzschers Kurzinfos

Das Schulwesen in Klotzsche kommt aus dem Feiern nicht heraus. Vergangenes Jahr konnte das Schulgebäude an der Korolenkostraße am 20. April sein 80jähriges Bestehen feiern. In diesem Jahr ist das linke Gebäude der 83. Schule an der Klotzscher Hauptstraße 120 Jahre alt und vor 155 Jahren ist im damals neuerbauten Schulhaus neben der Alten Kirche zum erstenmal Unterricht gegeben worden. Am 27. November 1840 wurde letzteres durch den Radeberger Superintendent Martini eingeweiht. Das Haus an der Hauptstraße ist am 30. November 1875 durch Pastor Rühle aus Lausa eingeweiht worden. Und im kommenden Jahr können wir den 100. Geburtstag des Schulhauses an der Gertrud-Caspari-Straße begehen.

Bei der Wahl des »Sächsischen Schulzeitungs-Oscar 1995« konnte die Jury (Vertreter von SZ, Leipziger Volkszeitung, Radio PSR + Radio Energy Sachsen) der Schulzeitung »Wirbel« von der 86. Mittelschule, Alexander Herzen Straße 64, einen beachtlichen 4. Platz zusprechen. Das ist ein großer Erfolg, immerhin waren Schülerzeitungen aus ganz Sachsen zu bewerten.

Zum Besuch auf die Alberthöhe hatte am 27.11. die IG Heimatgeschichte zur Besichtigung der Firma Backwaren-Wendler eingeladen. 15.00 Uhr hatten sich etwa 60 Interessierte eingefunden, um den Weihnachtsbäckern über die Schulter zu schauen und um etwas zur Geschichte der einst beliebten Alberthöhe zu erfahren.

Die Straßenbahn Linie 7 fährt wieder nach Weixdorf. Mit geänderter Fahrtroute in Gegenrichtung, die über den Hauptbahnhof zur Kesselsdorfer Straße nach Gorbitz führt.

Die Schauspielerin Marita Böhme spielt in einer noch in den Dreharbeiten stehenden Folge der ARD-Krimireihe »Polizeiruf 110« eine Opernregisseurin.

Im Gymnasium Klotzsche bauten zehn engagierte, ideenreiche junge Leute eine Schülerband mit Gitarren, E-Baß, Schlagzeug, Keyboards, Saxophohn, Klarinette, Bratsche und Gesang auf. Die ersten Auftritte fanden schon statt. Weihnachts- und Frühlingskonzerte sind geplant. Nun suchen die Schüler noch Sponsoren, um ihre Vorhaben – zur Freude so vieler! – auch weiterführen zu können.

Der Klotzcher Baum als Gebäck? So fragten wir in der Weihnachtsausgabe des Vorjahres. Dies war unlängst in einer Tageszeitung zu lesen:

„Klotzcher Baum“ zum Jubiläum

Das 1950 nach Dresden eingemeindete Klotzsche erhielt am 18. 11. 1935 das Stadtrecht verliehen. Die Bäckerei von Ute Donath, Königsbrücker Landstraße 69, verkauft aus gegebenem Anlaß den „Klotzcher Baum“, ein Bildgebäck, dem das Gemeindegelände zugrunde liegt. Erstmals wurde das Gebäck vor 60 Jahren kreiert, ist also etwas jünger als die „Meißner Fummel“ oder der „Freiberger Hase“.

(Die Backform aus Edelstahl wurde von Herrn Bannack angefertigt.)

IMPRESSUM

Redaktion: G & H. Martin, Dr. Brigitte Baetke,
Ralf Hübner, Siegfried Bannack
Herausgeber: Martin,
01109 Dresden, Rostocker Straße 2,
Telefon/Fax 8 80 51 68
Satz und Druck: Henke Druckerei GmbH,
01109 Dresden, Flurstraße 2,
Telefon 4 60 25 20
Anzeigen: Gabi Martin,
Telefon/Fax 8 80 51 68

Eine kleine Weihnachtsgeschichte

ingesandt von Björn Hering (Schüler)

Neulich war mein Freund bei mir, und wir kamen auf das Thema: Weihnachten. Er sagte, daß er ein cooles Gedicht in der letzten Mathe-Stunde geschrieben hätte und er es auch zur Weihnachtsfeier in der Schule vortragen würde. Aber ich weiß nicht, ob das Gedicht:

»Eh, du alter Weihnachtsmann,
komm mir nicht mit Nüssen an.
Vielmehr muß ein Baseball her,
Comics, Messer, Luftgewehr.

Auch ein Fernseher wäre stark,
aber einen für 1000,- Mark.
So nun mach schon auf den Sack,
bevor ich dich am Hals erpack.«

das richtige für Weihnachten ist.

Also, ich bleib bei »Lieber, guter Weihnachtsmann, schau mich nicht so böse an ...«

Edgar, so heißt mein Freund, fragt mich, ob ich schon eine Idee für die Weihnachtsgeschenke habe. Natürlich nicht, denn immerhin sind noch 34 Tage Zeit. Allerdings war ich blank und Edgar ebenfalls. Also beschlossen wir zu arbeiten, denn in Basteln sind wir nicht sehr gut. Das heißt soviel wie: Auto's waschen, Gartenarbeit, Taschengeld sparen und viele gute Zensuren bekommen, wegen der kleinen Prämien.

Nach 3 Wochen hatte ich 42,75 DM gespart und Edgar etwa genausoviel. Jetzt waren es nur noch 13 Tage bis Weihnachten. Als erstes rein in die Geschäfte und Geschenke besorgen.

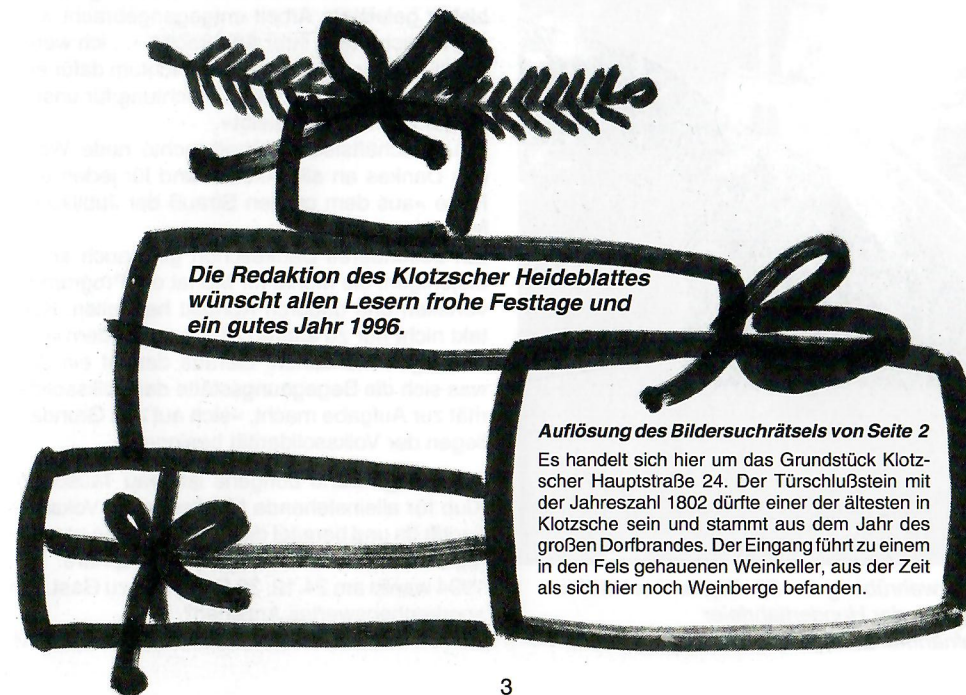
Doch es war gar nicht so einfach, für jeden das passende zu finden. Nun war auch das erledigt und es ging an das Wunschzettel schreiben.

Auch das machte ich mit Edgar zusammen.

Mein Wunschzettel bestand aus einer Ärzte-CD und einer Taschenlampe.

Mein Freund allerdings wünschte sich dagegen »etwas« mehr. Viel mehr, vielleicht auch zu viel: ein Computerspiel, eine Hantel, zwei Tennisschläger, einen Taschenrechner, einen Fotoapparat, ein T-Shirt, einen Fußball, ein paar neue Schuhe, ein Wörterbuch, einen Hamster und einen neuen Bettbezug.

Na, wenn er das okay findet? Ich halte das jedenfalls für übertrieben.



Im Blickpunkt

SCHLOSSEREI GROSSMANN

Bisher Königsbrücker Landstraße 55 –
jetzt mit erweitertem Dienstleistungsangebot
auf der Königsbrücker Landstraße 77
Tel. 8 80 01 87, Fax 8 80 53 23

Sehr geehrte Kundschaft von Klotzsche und
Umgebung!

Dienstleistung »Pur« und natürlich auch die
Schlosserei Großmann möchte sich zum Ende
des Jahres sowohl bei jedem einzelnen Kunden
als auch bei den ansässigen großen Firmen für
Ihr Vertrauen zu unserer Arbeit bedanken. Wir
versprechen Ihnen hauptsächlich für Klotzsche
und Umgebung in Zukunft tätig zu sein, damit es
für Sie nicht nur Banken in Klotzsche gibt, son-
dern auch einen Ansprechpartner für Ihre alltäg-
lichen Probleme. Natürlich freuen wir uns über
jedes Lob das wir erhalten, aber genau so wichtig
sind für uns positiv gemeinte Kritiken. Vorschlä-
ge für eine ständige Erweiterung unseres Dienst-
leistungsbetriebes sind uns jederzeit willkom-
men. Für diejenigen, die es noch nicht wissen
sollten, möchten wir noch einmal kurz bemerken,
daß unsere Firma jetzt in der 3. Generation als
Handwerksbetrieb existiert. Solange wie Sie es
wünschen, wird dieser Betrieb Ihnen stets zur
Verfügung stehen!

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft
natürlich immer mit uns.

Steffen Großmann

Ihre Dienstleistung »Pur«
und Schlosserei Großmann

dp DIENSTLEISTUNG PUR

Unsere Leistungen vor Ort:

- ➔ Schlüsseldienst
- ➔ Schuhreparaturen
- ➔ Gravuren
- ➔ Schleifarbeiten

Annahme von:

- ➔ Chemischer Reinigung
- ➔ Schrankfertige Wäsche

*... und vieles mehr, wenn Sie es
wollen!*

Wir bitten um Ihre Vorschläge!

Standort Geschäft

Königsbrücker Landstraße 77
Mo–Fr 9.00–13.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr



Schlosserei Steffen Großmann

Unsere Leistungen:

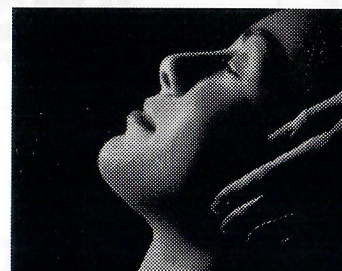
- Schweißarbeiten
- Schmiedearbeiten
- individueller Stahlbau
- jegliche Schlosserarbeiten für den
privaten »Kleinkunden«
- Schließanlagen und
Schlüsseldienst
- Handel mit Sicherheitstechnik

Standort der Werkstatt

Königsbrücker Landstraße 159
Halle 260 · Industriepark Klotzsche
(zu erreichen mit Linie 80)

Sprechzeiten vor Ort

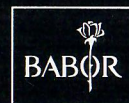
Di und Do 15.00–18.00 Uhr



Schönheit kann man verschenken.

Kaum ein Geschenk ist
persönlicher als ein
Behandlungs-Gutschein.
Oder doch lieber ein
gepflegtes Weihnachts-
Päckchen oder ein Duft-
Geschenk?

WEIHNACHTEN



*Wir wünschen unseren Kunden
ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes Jahr 1996*



kosmetiksalon
bärbel berger
Prof.-v.-Finck-Straße 5
☎ 8 80 51 69

Jetzt auch Farb- und Stilberatung

Die Bibliothek in Klotzsche

1951 wurde die ehemalige Bibliothek der Stadt
Klotzsche als Zweigstelle in das städtische Bi-
bliotheksnetz Dresdens aufgenommen. Ihre er-
sten Räumlichkeiten fand die Bibliothek in der
Alexander-Herzen-Straße 6. 1967 wurde das
Gebäude von einer anderen Dienststelle
benötigt. Die Bibliothek zog auf die Königs-
brücker Landstraße 71 (ehemals »Weißes
Ross«) um. Die Verkehrslage war besser und be-
günstigte eine weitere Entwicklung.

Kurz nach der Wende wurde das Haus den ehe-
maligen Besitzern zurückgegeben. Die Biblio-
thek bekam Räume auf dem Göhrener Weg (Sel-
liner Straße).

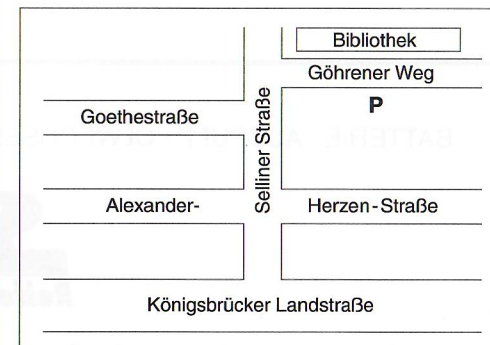
Am 31.5.1991 öffnete die Bibliothek Klotzsche
ihre Pforten auf dem Göhrener Weg 3. Wir be-
zogen neue, schöne und vor allem helle und
warme Räume. Einen Nachteil hat die Bibliothek
an dieser Stelle, das ist ihre dezentrale Lage.
(Aber direkt vor der Bibliothek befindet sich ein
Parkplatz!)

Durch die Bundesmittel konnten wir unseren Be-
stand aktualisieren und bieten außer Büchern
und Zeitschriften auch Kassetten, Spiele und
CD's für Erwachsene und Kinder an.

Die Ausleihe ist nach wie vor kostenlos!

Vielleicht schauen Sie mal bei uns vorbei?

Göhrener Weg 3 · 01109 Dresden · ☎ 8 80 41 24



Unsere Öffnungszeiten:

Mo 10–12 u. 14–18 Uhr
Di 14–18 Uhr
Mi 14–18 Uhr
Do geschlossen
Fr 10–12 u. 14–18 Uhr

Wir wünschen unserer Kundschaft
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Jahr 1996!

Nähstudio Geburtig

Änderungen · Reparaturen
Königsbrücker Landstraße 90 · ☎ 8804420
Montag-Donnerstag 10.00-17.00 Uhr

Die Mitarbeiter der Zahnarztpraxis

Dr. med. Ute Koch

Karl-Marx-Straße
Ärztehaus »Albert Schweitzer«
am Flughafen

wünschen den Lesern
des »Klotzscher Heideblattes«
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr



Alles Gute



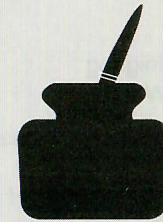
Wir wünschen Ihnen ein
friedvolles Weihnachtsfest
und für das neue Jahr viel
Glück und Freude

Ihr

LVM-Servicebüro Lau

01109 Dresden, Göhrener Weg 5
Telefon 03 51/8 89 05 34
Telefax 03 51/8 89 05 36

Schreibwaren
Schulbedarf
Bürobedarf
Filme
Fotoarbeiten
Kopierservice



Tintenfaß

Inh. Ulrike Schäfer
Königsbrücker Landstraße 59
01109 Dresden
Telefon 03 51/8 90 19 85



Henke Druckerei GmbH

Beratung
Gestaltung
Satz
Druck
Weiterverarbeitung

Flurstraße 2 · 01109 DRESDEN
Tel.: 03 51/4 60 25 20
Fax: 03 51/4 60 25 19

Wir wünschen allen Kunden und Freun-
den unseres Hauses ein frohes Weih-
nachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

BATTERIE · AUSPUFF · ÖLWECHSEL



01465 Langebrück · Dresdner Straße 118 · Tel. 03 52 01/7 03 01
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 7-18 Uhr · Samstag 8-12 Uhr



Unser Angebot für Sie: Winterreifen, Alu- und Stahlfelgen,
Schneeketten und Winterzubehör, Scheinwerfereinstellung,
Computer-Achsvermessung, Bremsprüfstand, 14tägig TÜV
und ASU

Kirchgemeinde Dresden Klotzsche

Boltenhagener Straße 58,
01109 Dresden

Räume zu vermieten,
auch langfristig

Anfragen an das
Pfarramt Klotzsche
PF 800222, 01109 Dresden
Tel./Fax 03 51/8 80 51 73

Büroräume, san. Fach-
werkhaus in Klotzsche
(Denkmalschutz) auf 2 Eta-
gen zu vermieten. Je Eta-
ge 120 m² / 3 Räume / Sa-
nitär / Kleinküche. Auch
einzeln. Schriftliche Anfra-
gen an Klotzcher Heide-
blatt, 01109 Dresden, Ro-
stocker Straße 2.

augenoptiker kaden

5x in Dresden

- Riesenauswahl modischer
Brillenfassungen in allen Preislagen
auch zum Null-Tarif
- Kraftfahrerbrillen
- Auf alle Brillen 3 Jahre Garantie
- Kontaktlinsen*

Weißer Gasse 4 01067 Dresden Tel. 4 96 31 67 Fax 4 96 31 67	Alaunstraße 22 01099 Dresden Tel. 8 01 20 22	Oschatzer Straße 20 01127 Dresden Tel. 5 12 82	Großhainer Str. 127 01127 Dresden Tel. 57 01 12	Leipziger Str. 40* 01127 Dresden Tel. 8 01 41 05
--	--	--	---	--